

Zeitzer Zeitung

LOKALREDAKTION · ROSSMARKT 4 · 06712 ZEITZ · TELEFON 0 34 41 / 2 26 59 10



BEKANNTMACHUNGSBLATT DES BURGENLANDKREISES



GUTEN MORGEN

PETRA WOZNY hat kurzen Prozess gemacht.



Und weg ist er...

Ich habe kurzen Prozess gemacht. Und das ging so: Wochenlang hungerte der alte Mann vor dem Haus meines Nachbarn. Zuerst saß er in der Fensterbank. Das fand ich ja noch lustig. Später hatte er es sich auf einem Schlitten bequem gemacht. Bei Wind und Wetter hockte der Alte auf dem Gefährt. Ich denke, zum Schlafen ist er nicht gekommen, denn in der Dunkelheit schienen ihm mindestens hundert LED-Lichter in die Augen. Nun denn, tagsüber konnte er ja dann schlummern. Überprüft habe ich es nicht, aber dafür habe ich gesehen, dass ein Hund an den Schlitten gep... hat.

Gestern stand ein großer Möbelwagen vor dem Haus. Mein Nachbar zog aus. Alles wurde weggeschleppt - auch der schöne Schlitten samt Rentieren. Der Alte indes wurde vergessen. Nass und kraftlos lag er im Gras. Das war mir dann wirklich zu viel. Ich schnappte den bärtigen Rotrock und schmiss ihn in die graue Tonne. Bitte sagen Sie es nicht Ihren Kindern. Wahrscheinlich fällt Weihnachten dieses Jahr ins Wasser.

Für Sie in Zeitz und Umgebung unterwegs:

Claudia Petasch
Tel.: 03441/226 59 10



WETTER REGIONAL



Sonnenstunden: 6
Niederschlagsrisiko: 5%
Tiefster Nachtwert: -2°

TIPP FÜR DEN TAG

Frauentreff in Salsitz

Zu seiner Auftaktveranstaltung trifft sich der Frauenverein Salsitz-Kleinsoda in der Heimat-schule Salsitz. Beim ersten Treffen des Jahres geht es um die Abstimmung der Vorhaben und des Programms. Zu Gast ist die Familie Andreas Ham, die in Salsitz eine neue Gärtnerei anlegen will. Der Verein zählt etwa 30 Mitglieder.

19 Uhr, Heimatstube Salsitz

Mitteldeutsche Zeitung Service Punkt
www.mz-web.de

Wir sind am Telefon für Sie da

- ABOSERVICE**
0345/565 22 33
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 6-14 Uhr
- PRIVATER ANZEIGENSERVICE**
0345/565 22 11
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 6-14 Uhr
- BRIEFDIENST**
0800/124 00 00
Mo-Fr 6-20 Uhr, Sa 6-14 Uhr
- TICKETS**
0345/20 29 771
Mo-Fr 7-20 Uhr, Sa 7-14 Uhr

Wir sind im Internet für Sie da
www.mz-web.de/service



Die Sanierung der Turnhalle der Berufsschule neigt sich dem Ende. Tobias Schwarz (links hinten) und Hartmut Kartheus verlegen rund 1 100 Quadratmeter Sportboden. Nach den Winterferien wird die größte Zeitzer Turnhalle wieder der Nutzung übergeben.

FOTOS: HARTMUT KRIMMER

Endspurt am Bau

SANIERUNG Neues Parkett für Turnhalle der Berufsschule. Nach den Winterferien gibt es wieder Sportunterricht. Vereine dürfen ab März in die Halle.

VON YVETTE MEINHARDT

NACH DER FLUT

ZEITZ/MZ - Das neue Parkett in der Zeitzer Berufsschule nimmt langsam Gestalt an. Die ersten Bahnen liegen in der Turnhalle. Auf einer Fläche von rund 1 100 Quadratmetern wird der spezielle Sportboden verlegt. Damit geht die Sanierung dem Ende entgegen. Knapp vier Millionen Euro wurden in Schule und Turnhalle investiert. „Ich gehe davon aus, dass wir in dieser Woche mit dem Verlegen fertig werden, danach folgen noch Markierungen für verschiedene Sportfelder auf dem Parkett“, sagt Hartmut Kartheus von der ausführenden Firma. Der Aufbau ist so beschaffen, dass bei einem drohenden Hochwasser sechs geübte Leute in zirka fünf Stunden diesen Sportboden ausbauen und sichern können, so erklären die Arbeiter vor Ort.

Bei der Jahrhundertflut im Juni 2013 wurde das gesamte Gelände komplett überflutet, Schule und Turnhalle standen unter Wasser und seitdem ist die Sportstätte gesperrt. „In den bevorstehenden Winterferien wird es eine Bauendreinigung geben. Mit dem ersten Schultag nach den Ferien kann wieder Sport unterrichtet werden“, sagt Thomas Jähnel. Der Leiter des Schul- und Bauamtes des Burgenlandkreises hat sich gestern vor Ort ein aktuelles Bild vom Stand der Arbeiten gemacht. Ab Montag, dem 2. März, soll die Halle auch wieder für den Vereinssport freigegeben werden. Doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun.

In den sanitären Anlagen wird auf Hochtouren gewerkelt, die letzten Fliesen werden verlegt, Versorgungsleitungen angeschlossen. „Wir installieren gerade den neuen Wasseranschluss für die Turnhalle, dazu wird das bisherige Baustellenprovisorium abgeklemt und der neue Anschluss gesetzt“, erklärt Klaus Nowak. Der Vorarbeiter der Weissenfelser Firma Stahl- und Heizungsbau bis zu drei weitere Leute waren fast ein Jahr lang auf der Zeitzer Baustelle tätig. „Auch wir sind froh, dass jetzt der

Investitionen in Höhe von rund vier Millionen Euro

Die Jahrhundertflut im Juni 2013 erwischte auch die Berufsbildenden Schulen des Burgenlandkreises. Bis zu 70 Zentimeter hoch stand damals das Wasser in der Zeitzer Schule in der alten Werkstraße. Kaum etwas von Möbeln und Unterrichtsmaterialien konnte damals noch rechtzeitig geborgen werden. Das große Aufräumen begann sofort nach der Flut. Schüler und Lehrer halfen dabei kräftig mit. Was noch brauchbar war, wurde in Containern gelagert. Im September 2013 begann dann das profes-

sionelle Trocknen von Berufsschule und Turnhalle. Rund vier Millionen Euro wurden in beide Objekte investiert, je hälftig in Turnhalle und Schulgebäude. Im Schulhaus hielt mit Beginn des Ausbildungsjahres 2014/15 langsam der Alltag wieder Einzug. Rund 1 700 Quadratmeter Estrich und Fliesen wurden im Erdgeschoss der Berufsschule neu verlegt, hinzu kommen 1 200 Quadratmeter Linoleum. Weitere 500 Quadratmeter Wandfliesen wurden in den sanitären Anlagen neu angebracht. Die Maler gestalteten zirka

7 400 Quadratmeter Wände. Die Baumaßnahmen sind fast abgeschlossen, Restarbeiten gibt es beispielsweise noch im Chemieraum und im Bereich der Ausstattung. Auch die Cafeteria muss noch mit Mobiliar und Inneneinrichtung bestückt werden und kann dann wieder von der Menüküche theißen betrieben werden. Derzeit besuchen etwa 2.200 junge Erwachsene die Berufsbildenden Schulen Burgenlandkreis. Der Sitz befindet sich in Weissenfels, eine Außenstelle in Zeitz.



Die Firma Stahl- und Heizungsbau Weissenfels arbeitete fast ein ganzes Jahr in der Berufsschule. Klaus Nowak montiert ein Lüftungsgesät.

Abschluss der Arbeiten absehbar ist“, sagt Nowak. Nagelneu sind die sanitären Anlagen. Die Räume im Erdgeschoss wurden vergrößert und damit für die neuen Duschen mehr Platz geschaffen. „Die Freizeitsportler müssen künftig für das Duschen bezahlen“, sagt Jähnel und zeigt auf einen Münzner. Wer hier nach dem Training im Verein duschen will, muss eine Münze einwerfen. Nach dem Sportunterricht, so fährt Jähnel fort, bleibt das Duschen weiterhin kostenlos. Doch warum hat die Sanierung so lange gedauert? Warum wurde die

Halle nicht zum 31. Dezember fertig? „Vor allem beim Einbau des Estriches gab es Probleme“, erklärt Jähnel. Demnach ist der Estrich nicht so getrocknet wie geplant. „Wir hatten in dieser Phase überlegt, zusätzliche Trocknungsgeräte aufzubauen. Doch wenn dieser Baukörper nicht homogen trocken, kann es zu Rissbildung und zu anderen Bauschäden kommen. Dieses Risiko wollten wir nicht eingehen“, wird Jähnel konkreter. Zu jener Zeit hat es außerdem viel geregnet, so dass es eine hohe Luftfeuchtigkeit gab. Die Zeitzer Be-

rufsinformationsmesse im Oktober wurde auf provisorischem Fußboden durchgeführt. Schäden gab es danach nicht. Nunmehr muss die Turnhalle noch mit den entsprechenden Sportgeräten bestückt werden und dann kann wieder Normalität in die größte Sportstätte der Stadt Zeitz einziehen.

Turngala und Fußballturniere, Trainingseinheiten und Wettkampfbetrieb gehören zum Alltag. Die Volleyballer des Sportvereins Motor schauen mit einem weinenden und einem lachenden Auge auf die Halle. „Für uns kommt die Eröffnung zu spät, denn unsere Punktspiele sind gerade zu Ende“, sagt Spieler Ronny Klügl. Er kann nicht verstehen, warum die Sanierung der Sportstätte so lange gedauert hat. „Wir konnten nur einmal in der Woche in Zeitz-Ost trainieren, einfach zu wenig, und wie die neuen Trainingszeiten sind, weiß ich noch nicht. Wir haben keine Informationen darüber“, sagt er. Doch geht alles glatt, kann ab März wenigstens ein

„Für uns kommt die Eröffnung in dieser Saison zu spät.“
Ronny Klügl
Volleyballer Motor Zeitz

Das wäre eine echte Verbesserung“, so Klügl. Dass man künftig dafür zahlen muss, stört ihn nicht, denn das sei in anderen Orten längst üblich.

B91

Gibt es neue Hoffnung für Theißen?

Verkehrsminister antwortet dem Landrat.

VON RONNY BANAS

THEIßEN/MZ - Das Schreiben aus dem Landratsamt klingt zumindest schon einmal vielversprechend. „Landrat Götz Ulrich (CDU) hakt beim Ausbau der B91 nach“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Darin geht es um ein Schreiben von Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) an den Landrat. Webel bestätigte in schönstem Amtsdeutsch, „dass der Planfeststellungsbeschluss seit dem 15. August 2014 Bestandskraft erlangt hat und die finanzielle Einordnung der Maßnahme im Rahmen der Finanzierungsprogrammabstimmung zwischen Bund und Land am 12. November 2014 erörtert wurde.“ Heißt konkret: Man verhandelt mit dem Bundesministerium.

In einem Gespräch mit Bundesminister Alexander Dobrindt (CSU) habe zudem Webel persönlich auf die Dringlichkeit der Baumaßnahme hingewiesen.



Heinz Borde
FOTO: ARCHIV

Nun warte man „mit Spannung“ auf die Entscheidung des Bundesbauministeriums.

Ob dies allerdings nun bedeutet, die Ortsumgehung kommt, zweifelt manch einer an. „Ich glaube da noch nicht so richtig dran“, sagt etwa Theißen Ortsbürgermeister Heinz Borde (CDU). „Eigentlich steht in dem Schreiben nichts Neues“, meint er weiter und verweist darauf, dass es schon ein Kampf über mehrere Jahrzehnte gewesen sei. Da habe man schon so einiges erlebt und gelesen. Ulrich sieht es optimistischer: „Das ist zu Beginn des neuen Jahres ein wichtiges Hoffnungszeichen. Nun sollten aber auch Taten folgen, sonst werden alle bisherigen Bemühungen ungläubwürdig“, sagt er.

Heinz Borde und die Einwohner der Ortschaft trauern dem Frieden nicht und wollen unterdessen demonstrieren. „Wir gehen für die Straße auf die Straße“, sagt der Bürgermeister. Wann genau, entscheidet sich demnächst.

UNFALL

Zwei Menschen erleiden Verletzungen

BAD KÖSEN/MZ - Verletzt wurden am Montag gegen 16.45 Uhr zwei Autofahrer bei einem Verkehrsunfall auf der Landesstraße 203 bei Bad Kösen. Wie die Polizei gestern mitteilte, wollte der Fahrer eines Fiat Punto in der Thüringer Straße von ungefähr 60 Meter nach dem Ortsausgang des Kurorts nach links in ein Grundstück abbiegen. Dabei beachtete der 91-jährige Fahrer entgegen der Richtung Saaleck entgegenkommenden Mitsubishi nicht. Dessen 52-jähriger Fahrer versuchte noch nach rechts auszuweichen, konnte aber die Kollision mit dem Fiat nicht verhindern und streifte in der weiteren Folge einen Pfeiler. Der Punto wurde gegen einen hinter ihm fahrenden Ford Mondeo geschleudert.

Sowohl am Fiat als auch am Mitsubishi entstand Totalschaden, der ebenfalls erheblich beschädigte Ford war dagegen noch fahrbereit. Die Fahrerin des Mondeo erlitt laut Polizei als einzige Unfallbeteiligte bei dieser Karambolage keine Verletzungen.